

GEDANKEN ZUM BÜNDNIS ABENDLÄNDISCHER RITTERSCHAFTEN:

Unser Bündnis als Kapitelsaal . . .

Hochmeister Wulf Scheller zue Urstayn hielt zum zehnjährigen Bestehen die Festrede:

Hochedle und wohledle Recken in Rang und Würd', ihr vielschönen Burg- und Freifrauen und liebwerte Gäst'. Anheut feiern wir den zehnten Hoftag. Dazu wollen wir uns das Bündnis vor unserem geistigen Auge als Kapitelsaal vorstellen und wollen es in diesem Sinne betrachten:

Der ritterliche Codex mit seinen bestehenden Werten wie Masze, Ere, Güte, Staete, Triuwe, Milte, Hoher Mut und Minne sehen wir als ein festes Fundament dieses Rempters. Die stabilen Säulen darin sind die Brüderlichkeit und Freundschaft der hier versammelten Recken, das verantwortungsvolle und disziplinierte Handeln sowie der Respekt voreinander. Das Vertrauen in unser Bündnis ist das Dach, unter dem wir uns geborgen fühlen. Ohne das Vertrauen den Ritterbrüdern gegenüber ist auf Dauer keine gemeinsame Zukunft möglich.

In unserem Kapitelsaal üben wir uns in höfischer Kultur. Dies tun wir in der Gewandung des Mittelalters. Über uns thront nur das funkelnde Firmament der Schöpfung als unermessliches Universum, dessen Teil wir sind. Wir sind offen für die schönen Künste, für Musik und Tanz, für den Waffengang und die Falknerie nach überlieferter Weise und für jeglich gutes Handwerk. Die Kochkunst und die Kellerei seien ebenfalls genannt und auch die Gaukelei. Wir forschen nach alten Wappen und deren Geschichte ebenso wie nach altem Liedgut und bewahren dadurch Schönes



und Erbauliches. All dies soll von uns in bester Weise geübt und gefördert sein.

Wir sind freie Männer und Frauen, frei in all unseren Gedanken und unserem Tun. Wo wir sippen, ist kein Platz für religiösen, politischen oder weltanschaulichen Zank und Hader. Wo sich andere streiten, wachen wir mit gezielter Strenge über unsere so zeitlosen Werte, die ein Zusammenleben in menschlicher Würde garantieren.

Wir feiern das Leben als solches, weil wir ein tiefes Wissen von der Schönheit des Lebens in uns tragen. Jedes Wesen, das diese Werte mit uns teilt, sei uns willkommen. All jenen aber, die unsere Gutmütigkeit und unsere Milte mit der Schwäche zielloser Toleranz verwechseln, sei gesagt: Wir alle sind Menschen und als solche nicht ohne Fehler – doch wem die Einsicht fehlt, hat in unserer Gemeinschaft keinen Platz.

Wir alle sind in diesem Bündnis, um mit den ritterlichen Freunden gemeinsam schöne Stunden zu

erleben. Das allein ist Grund genug. Darum gibt es für uns nicht die Frage: „Was bringt uns dieses Bündnis, was ist der Vorteil?“, sondern es ist zu fragen: „Was können wir für das Bündnis tun, was können wir beitragen, um diese schönen Stunden zu gestalten?“ Und wenn wir daran arbeiten und uns die ritterlichen Freunde dafür danken, dann gereicht uns dies zur Ehre. Und mehr als die Ehre gibt es nicht zu erreichen!

Liebe ritterliche Freunde! Lasst es uns in einer Metapher beschreiben – wir sind nicht das Licht, aber wir halten stets ein Fenster offen, um das Licht herein zu lassen. Unser Lohn dafür ist die Freude an unserer Gemeinschaft, in der Schönheit, Sinnhaftigkeit und Würde immer Platz haben werden. Lasst uns großzügig handeln und mutig sein. Dafür wollen wir jetzt und hier eintreten.

Unser Bündnis Abendländischer Ritterschaften soll blühen und gedeihen.

Darauf ein Trifach Wacker!